



# DER FEUERSALAMANDER

Mitgliederjournal, 30. Jahrgang, 2 / 2016

## Der Naturschutzverein ist 30 geworden – Jubiläumsprogramm im kommenden Jahr

Liebe Mitglieder

Anfang dieses Jahres haben wir Ihnen ein etwas reichhaltigeres Programm für unser Jubiläumsjahr in Aussicht gestellt. Wir konnten dieses Versprechen (wegen starker anderweitiger Belastung) nicht halten. So verschiebt sich das Jubiläumsprogramm auf das kommende Jahr. Jedenfalls findet im **Frühsommer 2017** eine Exkursion zu verschiedenen **Hot Spots der Natur in den Stadtkreisen 7 und 8** statt. Wir lassen uns dabei von Fachleuten von Grün Stadt Zürich und einem bekannten Stadökologen und Geschichtschreiber (beg-)leiten.

Noch in diesem Jahr dürfen wir Sie wieder zu zwei mit anderen Natur- und Vogelschutzvereinen der Stadt Zürich organisierten Vorträgen und zum Mostfest auf dem Quartierhof Wynegg einladen. Die Daten zu den Veranstaltungen entnehmen Sie den Beilagen. **ACHTUNG:** der erste Vortrag findet bereits am kommenden Donnerstag **27. Oktober 2016** und das Mostfest schon am nächsten Samstag **29. Oktober 2016** statt!

In der Beilage lassen wir Ihnen auch das Faltblatt zum Kleinstrukturen-Lehrpfad zukommen, der vor gut einem Jahr vom WWF Stadt Zürich auf dem Quartierhof Wynegg eingerichtet wurde, und der nun von der Naturschutzgruppe des Trägervereins Quartierhof Wynegg betreut wird. Er hat sich unterdessen erfreulich entwickelt. Ein Besuch lohnt sich immer mehr.

Annemarie Sandor

## **Neues vom Quartierhof Wynegg – Endlich gehört der Hof der Stadt**

Es hat viele Jahre gedauert! Zuerst musste sich der im Jahr 1997 gegründete Trägerverein Quartierhof Wynegg (in dessen Vorstand immer ein Vorstandsmitglied unseres Naturschutzvereins vertreten war) um die Anerkennung der Arbeit der Quartierbevölkerung auf dem Hof bemühen. Insbesondere galt es, das Vertrauen zu erwirken, dass es sich dabei um ein längerfristiges Engagement und nicht nur um kurzatmigen Enthusiasmus handelt. Später ging es darum, den Quartierhof möglichst bekannt und unverzichtbar zu machen. Mostfest, Frühlingsfest, Sonntagsgrill Ponytage und viele andere Veranstaltungen auf dem Hof waren (und sind noch immer) wichtige Elemente dieser Botschaft. Dann kam der Einsatz dafür, dass die Stadt Zürich den Quartierhof in ihr Eigentum überführt. Nachdem mit einer Abparzellierung der Fläche, auf welcher das Hofgebäude steht, die Voraussetzungen für den Erwerb durch die Stadt geschaffen waren, wurde der Quartierhof Teil eines Landtauschgeschäftes zwischen Kanton und Stadt Zürich. Die Verhandlungen zu diesem Geschäft erstreckten sich über mehrere Jahre. In diesem Sommer kam es endlich zum Abschluss. Jetzt gehört der Quartierhof Wynegg der Stadt Zürich! Genaugenommen trifft das allerdings nur auf das Hofgebäude und das unmittelbare Umland zu. Der grösste Teil des nicht überbauten Landes gehört weiterhin dem Kanton. Die Stadt hat es gepachtet und in Gebrauchsleihe dem Trägerverein Quartierhof Wynegg und einem Bio-Landwirt aus Schwamendingen abgegeben.

Mit der Übernahme durch die Stadt ist der weitere Bestand des Quartierhofs gesichert. Die Stadt will ihn als sozio-ökologisches Projekt und Angebot für die Stadtbevölkerung erhalten. Eine der ersten sichtbaren Handlungen der Stadt auf dem Hof werden Renovationsarbeiten sein. Der diesbezügliche Zeitplan ist noch nicht bekannt.

Weiterhin ungesichert sind die Flächen zwischen Hofgebäude und Kartausstrasse. Auch sie gehören noch immer dem Kanton und sind Bauland. Die Grenze dieser Bauparzelle verläuft mitten durch die heutigen Hühner- und Hasengehege des Quartierhofs. Wenn auf dieser Parzelle gebaut wird, kommt es zu einigen Umgestaltungen und könnte sich der bisher weite «Horizont» der Quartierhofbesucher «verengen».

## **Für einmal wieder politisch**

Auf dem Burghölzlihügel wird gebaut. Im Zeitraum Mai/Juni 2016 lag der kantonale Gestaltungsplan für den Neubau des Kinderspitals auf den grossen Flächen südlich und östlich der Psychiatrischen Universitätsklinik Burghölzli öffentlich auf. Da uns daran gelegen ist, dass das Burghölzligebiet seinen ökologischen Wert behält und als Lebensraum für eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt aufgewertet wird (wir erinnern an unsere Initiative «Rettet die Kulturlandschaft Burghölzli» im Jahr 1989), haben wir eine Einwendung mit neun Anträgen verfasst. Wir haben darauf hingewiesen, dass der Neubau des Kinderspitals auf eine der letzten grossen Freiflächen im kommunalen Landschaftsschutzobjekt «Glaziallandschaft Burghölzli und Bachtobel Burgwies» zu liegen kommt, und das Areal wichtige Funktionen der ökologischen Vernetzung erfüllt. Mit unseren Anträgen wollen wir erreichen, dass das Areal trotz Überbauung zumindest einen Teil dieser Funktionen weiterhin erfüllen kann. Die Anträge beinhalten im wesentlichen Forderungen zur naturnahen Umgebungsgestaltung mit der Anlage von ökologisch wertvollen Strukturen, der Verwendung von einheimischen und standortgerechten Pflanzenarten, dem möglichst weitgehenden Verzicht auf Bodenversiegelung und auf unnötige Lichtemissionen im Aussenraum.

## **Der Naturschutzverein geht online**

Derzeit laufen die ersten Arbeiten zur Einrichtung einer Website für unseren Naturschutzverein. Wir wollen damit endlich den Schritt in das Zeitalter moderner Kommunikationstechnologie tun, und hoffen, u.a. auf diesem Weg neue Vereinsmitglieder zu gewinnen. Wir freuen uns darauf, Sie im nächsten Jahr auf unserer Website begrüßen zu dürfen.